

Und die vielen Übergewichtigen?

Krankhaft gesund, 22.8.2013

In beispielloser Einseitigkeit fokussiert die Journalistin ihre Besprechung der Ernährungsstudie des Gottlieb-Duttweiler-Institutes auf einen unbedeutenden Nebenpunkt: Essstörung durch übertriebenen Drang nach gesundem Essen. Ich bezweifle nicht, dass es das gibt, auch wenn mir kein solcher Fall bekannt ist, aber es gibt halt nichts, das es nicht gibt. Was es aber in grossem Ausmass gibt und auf Schritt und Tritt zu beobachten ist, sind die Essstörungen der «Normalesser», sprich Fleischesser. Sie münden in gesundheitsschädliches, unästhetisches Übergewicht.

Das sind die Essstörungen, welche die Krankenkassenprämien in die Höhe treiben, nicht die Menschen, die sich gesundheitsbewusst (vollwertig vegetarisch oder vegan) ernähren, auch wenn es darunter solche geben mag, die übertreiben. Diese sind vermutlich immer noch bedeutend gesünder, als die übergewichtigen «Normalesser», für die sich die Autorin dieses Berichts nicht interessiert. Wenn so etwas gedruckt wird, bleibt nur die Frage, ob eigentlich die Chefredaktion immer noch in den Sommerferien weilt.

*Erwin Kessler
Im Bühl 2, 9546 Tuttwil*

Nur Verzicht auf Fleisch hilft

Poulet nach Schweizer Standard, 20.8.2013

Zwar ist es erfreulich, dass die Grossverteiler auf Tierschutz bei der Geflügelproduktion achten wollen – unabhängig ob aus PR- oder aus wirtschaftlichen Gründen. Das Problem ist, dass für die erwähnte unglaublich riesige Nachfrage eigentliche Tierfabriken unumgänglich sind, in denen schnell gezüchtet, gemästet und getötet werden muss. Das lässt sich nie mit dem Tierwohl vereinbaren. Unverständlich, dass da der Schweizer Tierschutz (STS) sich missbrauchen lässt, um dem Ganzen pro forma einen tierschützerischen Anstrich zu geben. Der einzig wirksame Tierschutz kann nämlich nur der Verzicht sein. Und als Arzt kann ich bestätigen, dass dieser Verzicht auch gesundheitliche Vorteile hat.

*Renato Werndli
Verein gegen Tierfabriken Schweiz,
Jakob-Oesch-Str. 1, 9453 Eichberg*